



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

IV. Aber auff dein Wort will ich das Netzs ausswerffen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



plaget/ als wie offft man die hinweg treibe/ so fombt sie doch alleweg widerumb. Ein Sarger/ Ehrgeiziger/ Wollüster/ Mißgünstiger/ Nachgieriger/ die werden jimmer mit Sorgen vnd ihren bösen Gedancken verirt vnd gepeiniget/ wegen vmb das zubekommen das sie begeren/ sind nimmer weder Tag noch Nacht von solchen Sorgen ruhig vnd unbekümmert/ dann ihre böse Begierden treibens vmb/ plagen vnd molestirn jr Herz vnd Gemüt ohn vnderlaß/ wie ein vnruhige Flieg.

Ein grosse Blindheit muß diß seyn/ die ganze Nacht arbeyten vnd nichts fangen/ weils/ da sie bey dem Tag/ vnd nach GOTTES Befelch vnd Gebot/ was arbeyteten/ ein sehr große Belohnung empfiengen. Wann ein Kauffman seine gute herrliche Wahr Gleichnuß. eben vmb das Geld vnd in dem Kauff hingebte/ als ein anderer seine falsche vnd böse Wahr/ blind vnd nicht bey Sinnen müste der seyn/ so solche Wahr entschläge/ vnd nicht kauffte. Nun aber ist GOTT der/ so das Himmelreich eben vmb die Arbeyt feyl hat vnd gibe/ vmb die dann der Teufel diese irrdische vnd verlogne Seligkeit.

Aber gleich wie solche die zu Nacht arbeyten/ vor vollbrachter Arbeyt nicht sehen/ Gleichnuß. was der Arbeyt Frucht vnd Nutz seyn werde: Also die Weltkinder vnd Liebhaber zeitlicher dinge/ Handels vnd Kauffleut/ was für ein Nutz auff ihrer Handthierung erfolgen werde/ das mercken vnd achten sie nicht/ vor Aufgang vnd End des Jahres marckts dieses Lebens.

Vnd gleicher Weis die Fisch im Wasser/ wie lang sie die Speiß am Angel finden/ Gleichnuß. vnd zu essen haben/ so vermercken vnd empfinden sie sich nichts böses. Vnd die Vögel so in Strick gefallen/ vnd mit der Harn oder Vogelschlag gefangen/ allweil sie vom Geitz zu essen finden vnd haben/ meynen sie/ sie seynd an einem sichern Ort: aber sobald der Fisch mit dem Angel auß dem Wasser wirdt gezogen/ da sihet er allers erst/ das er gefangen ist/ vnd sterben muß: vnd der Vogel/ da er wil darnon fliehen/ sihet er erst/ das er gefangen worden: Also ist es beschaffen mit allerley Gottlosen/ die in Sünden/ in allem Weltlichem Wollust leben vnd stecken/ die erfahren vnd sehen zu vor nicht ihr leydiges vnd armuthseliges End/ als wie sie ihnen/ in zusammenbringen vnd vnsicheln/ zeitlicher Reichthumb vnd Güter/ Frid vnd Ruh vertröset vnd verheissen haben möschen. Dann alsdann wirdt der vnaussprechliche geschwinde Todt/ [der die Luc. 7. Nacht die Seel abfordert] anzeigen/ was sie für ein Schlaf geschlafen haben. Das was für eine lange Nacht/ vnd was für leere Händ werden diß seyn: [Ja geschlafen Ps. 75. haben sie ihren Schlaf/ vnd alle Männer der Reichthumb haben nichts funden in ihren Händen.] Besihe weiter in andern Sonntagen.

### Auflegung des vierten Theils dieses Evangelij.

Aber auff dein Wort wil ich das Netz außwerffen.

Allda haben wir ein moralisch sittlichen Ort vnd Stell/ von Von Zuversicht vnd Vertrauen gegen G o t t. Bertrawen vnd Zuversicht gegen GOTT in beschwerlichen dingen. Dann Job wol allda Petrus die ganze Nacht gearbeytet/ nicht einen Fisch gefangen hatte/ nicht angesehen/ das die Nacht vnd finstere Zeit/ zum Fischfangen/ sonderlich zum gelegenssten ist vnd war: so fürchtet er sich doch nicht/ zum hellen Tag/ auff den Befehl vnd Geheiß CHRISTI/ sein Netz zu einem Fischfang hinauf zu werffen/ wil also nemlich dem Wort CHRISTI mehr vertrawen/ dann sich auff seine Kunst vnd Arbeyt verlassen.

Dieses Exempel lehret vns/ das wir jeder Zeit in beschwerlichen dingen vnd Geschäften/ mehr auff GOTTES Wort oder seiner Verheißung/ Gebot/ Befelch/ oder auch auff sein Götlichen Rath/ mercken vnd Achtung geben sollen/ ja auch mehr inn dem vnser Zuversicht vnd Bertrawen haben vnd setzen sollen/ dann auff einige menschliche Hülf vnd Vermögen/ wir seynd gleich aller Menschlicher Hülf verlassen oder



Exempel.  
1. Reg. 30.

oder nicht. Als Dauid sampt seinem Mitgeferten gesehen / das ihm seinem Abwesen  
Siceleg verbrant / geplündert / alle Weiber vnd Kinder / mit Haab vnd Gut durch  
die Mörder Amaleckiter hinweg geführet ward / in solcher Jammersnoth vnd ver-  
zweifelten Sach: [huben zwar die andern ihr Stinn auff / vnd weyneten bis das ih-  
nen Tränen gebracht / vnd sie nicht mehr weynen kundten.] Aber als bald  
[streckte sich Dauid in dem HERRN seinem GOTT / fragt den HERRN / sagt den  
mörderischen Leuten nach / ergreiffe die / errettet vnd nimmet von ihnen den Raub  
widerumb.] Also anderswo verhalte sich Dauid dergleichen: [Dann durch  
dich kan ich von meinem Vnglück oder Anfechtung erlöset werden / vnd durch mei-  
nen GOTT werde ich durch eine Mauer gehen.] Diser ganze Psalm Dauids  
S. Paulus sagt: [Ich vermag alles / durch den / der mich mächtig machet.]  
Ursach zeigt Esaias an: [Die so auff den HERRN hoffen / werden ihre Stärke  
verändern.] Das ist / mit erneueter Stärke / die sie von GOTT empfangen / ange-  
zogen werden.

Psal. 17.

Philip. 4.  
Esa. 40.

Exempel.  
1. Reg. 17.

Ein herrliches Exempel haben wir am Dauid / so wider den grossen Mann Goli-  
ath gestritten / vnd dem er gesagt hat: [Du kömst zu mir mit Schwert / Speiß vnd  
Schilt / Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth.

1. Reg. 14.

In vnd mit solchem Vertrauen vnd Zuversicht / hat Ionathas allein sampt sei-  
nem Waffenträger das Lager der Philister zertrümmert / geschlagen vnd gesagt: [Es ist  
dem HERRN nicht schwer / durch vil oder wenig helffen.

2. Paral. 20.

Josaphat der König sagt zu seinem Kriegsheer / das an jetzt in einer Schlachtord-  
nung stund vnd versamlet war: [Glaube an den HERRN ewern GOTT / so werdet ihr  
sicher seyn.

Nehem. 4.

Da Nehemias gesehen so vil vorsehende Gefahr / Mühe vnd Arbeit in Wiede-  
rauffbauung der Stadt Jerusalem / hat er zu den Bauarbeitern gesagt: [Wisset GOTT  
wirdt für vns streitten / so wollen wir am Werk arbeiten.

1. Machab. 3.

Also sagt auch Judas Machabäus zu seinen Kriegsknechten: [Der Sieg ist nit  
in der Milt des Volcks / sondern die Stärke ist vom Himmel herab.

Andere noch vil mehr Exempla / so wir in andern Predigen fürbracht  
wie auch weitläuffiger von diser Materie / besitze an hie bey gemeinen Son-  
tagen. Nemblichen / am 4. Sontag im Aduent / im sibenden Theyl vnd 86.  
Blat. Am 4. Sontag nach der W. drey Königtage / im 4. Theyl vnd 183.  
184. Blat. Am Sontag Quinquagesime / im 4. Theyl vnd 302. Blat. Am 4.  
Sontag in der Fasten / im 1. vnd 2. Theyl vnd 384. 386. Blat. Am 11. Oster-  
tage / im 4. Theyl vnd 457. Blat. Am weissen Sontag / im 1. Theyl / am  
466. Blat. Am heiligen Pfingstag / im 1. vnd 2. Theyl / am 556. vnd 561.  
Blat.

Psal. 33.

Psal. 36.

Gottes wort

Psal. 113.

Psal. 129.

Der sol seiner Sach gewis seyn / der vmb die ein Pfand bey handen hat. Das  
Wort GOTTES / das einweder Hülf verspricht / oder was zu thun befiehlt / ist ein ge-  
wis Pfand. Dann es nichts vnrecht vnd falsches verheisset / oder was vnvermö-  
gliches befiehlt / sondern mit dem heissen vnd befelchen / was wir nicht vermögen / das  
lehret es vns begeren / daher wir hernach was können vnd vermögen: es hat auch  
das Wort GOTTES niemaln / dem so was gebeten / nichts versagt vn abgeschlagen / die  
weil es versprochen / es wolle nichts versagen. [Der HERR erlöset die Seelen seiner  
Knechte / vnd alle die auff ihn ihre Hoffnung haben / werden nicht sündigen. Wann er  
felleit / der Gerechte / so in GOTT hoffet / so wirdt er nicht verlest / dann der HERR erlöset  
ihn bey seiner Hand.] Das ist der beste Gehülff GOTTES / denen so in sein Wort hof-  
ffen / vnd allein das Wort GOTTES / ist allen Gerechten wie ein Steck / An-  
cker / vnd an Statt aller Hülf der stärkste Thurn. Daher dann dise Sprüche  
Dauids gehören: [Gedencke deinem Knechte an dein Wort / inn welchem  
du mir hast Hoffnung geben.] Widerumb inn einem andern Psalmen: [Meine  
Seel

Promptu  
Stapleto  
TVI  
ZII



Seel hat sich auff sein Wort verlassen / in den HERRN hat mein Seel gehoffet. ]  
 Und widerumb im 10. Psalmen: [ Umb deiner Leffzen Wort habe ich harte We-  
 ge bewaret. ] Und ja endlich sprichet sonderlich David umb der Ursachen: [ Dein <sup>Psal. 118.</sup>  
 Wort ist meiner Fuß Leuchte / vnd ein Licht auff meinem Pfad. ] Dann gleich wie <sup>Gleichmuss.</sup>  
 das Liecht die Augen / also erfrewet das Wort GOTTES die Seele / vnd erfüllet sie  
 mit wunderbarlichem Trost: Wie das Liecht die Faulen zur Arbeit vnd Werk  
 auffwecket: also prouociert vnd auffmuntert das Wort GOTTES die Forchtsa-  
 men zur Starcke / laut diser Worten: [ Die Wort der Weysen seynd wie Spieß vnd <sup>Eccles. 12.</sup>  
 Nadel.

Und zugleich wie von dem Widerstral der Sonnen Feuer entspringt vnd  
 angündet wirdt: also auch das Wort GOTTES / enzündet die Seele / mit dem  
 Feuer der Liebe / wie diese Wort bezeugen: [ Die Rede des HERRN enzündet <sup>Psal. 104.</sup>  
 ihn. ] Zu dem / gleich wie auch das Liecht / inn einer hellen durchsichtigen Ma-  
 teri / seinen Schein mehret vnd außbreytet / aber den Schein inn einer dicken  
 vnd nicht durchscheinenden Materi / mindert vnd nicht also von sich gibe: also  
 auch das Wort GOTTES / stercket die Seel / auffwecket zur Liebe / gibt vnd brin-  
 get ihr Freud vnd Trost / inn massen die Seel rein / sauber vnd klar ist. Wann  
 aber die Seel / durch Liebe diser Weltlichen Materialischen dingen / gleichsam mit  
 einem dicken Wolcken verfinstert ist / so kan vnd mag allda das Wort GOTTES  
 seinen Schein vnd Glanz nicht geben / vnd mit seiner Hülff nichts schaffen / macht  
 ihr auch vnd hat hierinn kein sonder Bedencken.

Muß derothalben die Seel dem Simoni Petro gleich seyn / schlecht vnd ein-  
 seltig im Bösen / eyfferig im Guten / vnd eines demütigen Herzens / vnd die  
 nach Anhörung GOTTES Wort alsbald spreche: [ In deinem Wort wil ich das  
 Neg außwerffen. ]

Das Wort GOTTES ist ein Samen der vil Frucht bringt / aber nur in einem  
 guten Erreich. Das Wort GOTTES ist der Seelen Speiß / deren die widerumb ge-  
 horen seynd / auß dem Wort. Dann von dem wir seynd / mit dem werden wir auff-  
 gehalten / als wie ein junges Hienlein der Hennen / von Eyerklar außgebriet / vom Eyer-  
 dotter außgehalten wirdt.

### Auflegung des fünfften Theyls dieses Quan- gelij.

Er fiel für Jesum auff seine Knie / vnd sprach: HERR gehe von  
 mir hinaus / dann ich bin ein sündiger Mensch.

**I**n nützliche Lehr vnd Vnderweisung haben wir in diesem  
 moralisch sittelichen Ort vnd Stell / nemblich von seiner selbst eignen De-  
 mütigkeit vor dem Angesicht GOTTES. Petrus achtet sich solcher Gnad  
 CHRISTI vnwürdig / daß CHRISTVS in seinem Beyseyn vnd Gegen-  
 wart / vnd ja allda in seinem Schiff / ein solches grosses Miracul wirken solle / er  
 bekammet sich einen sündigen Menschen / vnd der Gegenwart CHRISTI vnwür-  
 dig. Aber je vnwürdiger er sich CHRISTI Conuersation vnd Beywohnen ach-  
 tet / sprechend: [ Gehe von mir hinaus / ] je näher ist er dardurch CHRISTO wor-  
 den / ja vnder allen seinigen / der geliebteste vnd geheymeste Freund / aller angene-  
 meste Apostel / vnd dem CHRISTVS seine Heimlichkeiten sonderlich gewiß / gemache  
 hat. Je demütiger er geseßen / je mehr er empfieng / gleich wie Maria Magdale <sup>Exempel.</sup>  
 na / so bey den Füßen CHRISTI des HERRN fassete / auff daß sie das Wort des Le- <sup>Luc. 7.</sup>  
 bens hörete. [ Da Saul klein war vor seinen Augen / wurde er das Haupt vn- <sup>1. Reg. 15.</sup>  
 der dem Stämmen Israel. ]